Vorbereiten und Verwendung des Schrägstreifens

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **33 (1940)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

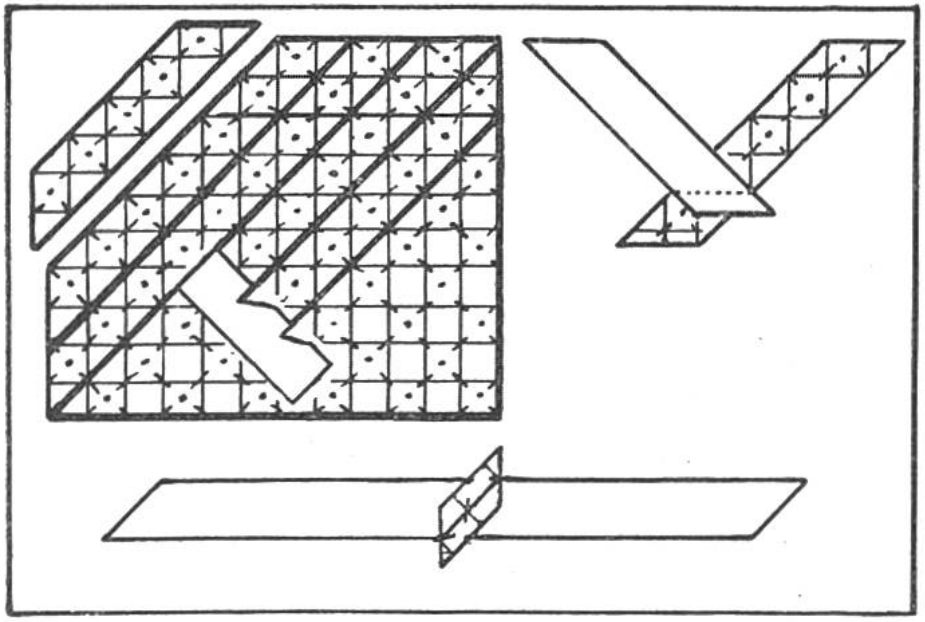
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

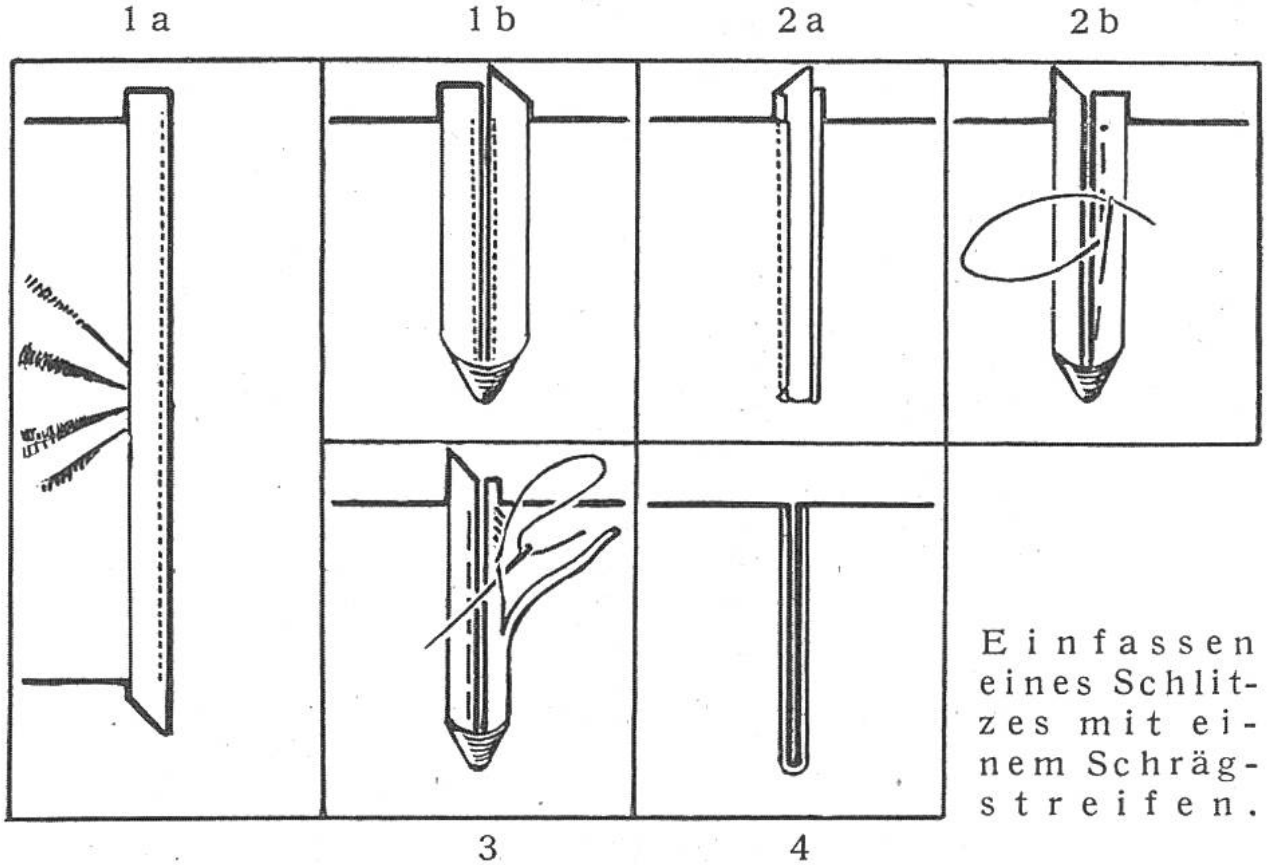


Zuschneiden und Zusammennähen von Schrägstreifen.

Vorbereiten und Verwendung des Schrägstreifens.

Beim Kleider- und Wäscheschneidern findet der Schrägstreifen vielfache Verwendung. Er dient nicht nur als Besatz- oder Einfasstreifen zum Ausarbeiten einer Naht; ein Kragen, eine Ärmelkante, und noch manch anderes kann mit einem Schrägstreifen eingefasst werden und ersetzt zugleich die Garnitur.

Vorbereitung: Um einen richtigen Schrägstreifen zuzuschneiden, muss der Stoff genau rechtwinklig überlegt werden, d. h. der Längsfaden muss auf den Querfaden gelegt werden. Der dadurch entstandene diagonale Bruch ergibt uns die Grundlinie zum Schrägstreifen. Wir legen die überschlagene Ecke zurück und messen mit einem Massstreifchen im rechten Winkel zum Bruch die gewünschte Schrägstreifenbreite ab durch Bezeichnung mittelst Punkten, die durch eine Linie verbunden werden. (Siehe Abbildung, oben links.) Bevor die einzelnen Streifen zusammengesetzt werden, muss der Nahtrand fadengerade abgeschnitten sein. Zum Zusammennähen wird der eine Schrägstreifen um die Nahttiefe dem andern vorstehen gelassen (Abbildung, oben rechts); nach dem Nähen sind die Nähtchen auszustreichen oder auszubügeln, je nach Stoffart (siehe Abbildung, unten), und die vorstehenden Ecken abzuschneiden.



Einfassen eines Schlitzes mit einem Schrägstreifen.

Verwendung: Einfassen eines Schlitzes (von der Vorder- auf die Rückseite des Gegenstandes). Am Endpunkt des Schlitzeinschnittes ist nach links und rechts ein 3 mm tiefes Schnittchen nötig, um den Einschnitt ausgestreckt vor sich legen zu können, zum bequemen Annähen des Schrägstreifens; die Nahttiefe soll nur 3 mm sein (Abbildung 1 a und 1 b).

Die Naht ist auf den Schrägstreifen zu streichen (2 a) und der Schrägstreifen wird ganz knapp um die Naht auf die Rückseite gelegt und der Naht entlang mit Faden geheftet (2 b). Nun wird auf der Rückseite gebügelt. Dadurch entstehen kleine Zeichen auf dem Schrägstreifen, die uns die nötige Breite des Streifens zum Niedersäumen angeben.

Abbildung 3: Der Schrägstreifen ist 3mm vom Heftfaden entfernt wegzuschneiden, der ganzen Länge nach. Hernach wird der Heftfaden immer nur auf 3—5 cm ausgezogen, und über dieses Stück wird der Schrägstreifen den Bügelzeichen nach umgebogen und über, oder wenn nötig, auf dem Steppstich gesäumt mit einer feinen Nadel und entsprechendem Faden.

Abbildung 4: Fertig eingefasster Schlitz für Ärmel oder Vorderschluss.